

Saale-Beitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., welche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unferer Annahmestelle und allen Annoncen-Expeditionen angenommen, nachdem die Zeile 75 Pfg. Erhöht höchstens jedoch am Sonntag und Montag einmal, sonst gewöhnlich täglich. [Der Abdruck unferer Original-Beilagen ist nicht gestattet.]

Bezugspreis
In Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
einmaliger Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Max Schare in Halle.
Erscheinenszeiten von 10^h bis 12^h u. 1^h.
[Zensurprüfer: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 170.]

Abenddreißigster Jahrgang.

Nr. 68.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 10. Februar

1904.

Die Dienstaufsicht bei den größeren Amtsgerichten.

Von besonderer juristischer Seite wird uns geschrieben:

Der dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Gesetzentwurf über die Dienstaufsicht bei den größeren d. h. mit mehr als 15 Richtern besetzten Amtsgerichten ist infoweit unbedenklich, als er den Aufsichtsräten den Amtstitel „Amtsgerichts-Direktor“ beilegt, sie im Gehalt und nach der Begründung auch im Range den Landgerichtsrichtern gleichstellt und ihre Stellvertretung in Gemäßheit des für das Amtsgericht I zu Berlin am 10. April 1892 erlassenen Gesetzes ordnen will. Dagegen fordert die Hauptbestimmung des Gesetzentwurfes, nach welcher den Amtsgerichtsrichtern auch die Dienstaufsicht über die richterlichen Beamten des Amtsgerichts übertragen werden soll, ganz besonders in der Form, wie der Entwurf jetzt vorliegt, ebenso wie es bei seinem Vorgänger vom Jahre 1890 der Fall war, zu ernstlichem Widerspruch auf. Schon die beabsichtigte Trennung der Dienstaufsicht von der mit ihr eng zusammenhängenden eigentlichen Disziplinarverwaltung, zu deren Mitbertragung auf den Aufsichtsrichter kein Bedürfnis bestehen soll, ist unlogisch und zweckwidrig. Da diese dem Landgerichtspräsidenten verliehen und das demselben zugehörige eigene Dienstaufsichtsrecht durch die Vorlage nicht berührt wird, erhalten die Amtsrichter durch die Einfügung des Mittelgliedes des Amtsgerichtsdirektors einen neuen vierten Vorgesetzten, was auch eine Verzögerung des Geschäftsganges verursachen würde. Vor allem sieht die vorgeschlagene Regelung der Dienststellung des Aufsichtsrichters nicht im entferntesten im Einklange mit der nach dem Entwurfe eintretenden Erhöhung der Bedeutung und besonderen Schwere seines Amtes. Nach wie vor dem Landgerichtspräsidenten unterstellt, ist die dem Amtsgerichtsdirektor zugeordnete Ansehensstellung im wesentlichen bedeutungslos, da der Aufsichtsrichter an größeren Amtsgerichten schon jetzt als Amtspräsident für 4. Rangklasse, wie der Landgerichtsdirektor gehört. Im Widerspruche mit bewährten Verwaltungsgrundsätzen wird er, da an solchen Gerichten Amtsgerichtsdirektoren in größerer Zahl amtieren, Richtern gleichen Ranges und noch dazu, wie es häufig der Fall sein wird, solchen mit höherem Dienstrang vorgeeilt. Es müßte deshalb mindestens den Amtsgerichtsdirektoren — wie dies für einige Erste Staatsanwälte in Aussicht genommen ist — der Rang und das Gehalt der Oberregierungsräte gewährt werden.

Es aber die vorgeschlagene Neuordnung des Dienstaufsichtsrechts über die Amtsrichter überhaupt notwendig und zweckdienlich? Nach der Begründung des Gesetzentwurfes und der Entschlüsse des Finanzministers soll mit Rücksicht auf die immer unangenehmer und komplizierter werdenden Verhältnisse an diesen Amtsgerichten auf diesem Wege eine Verbesserung, Konzentration und Verstärkung der Dienstaufsicht im Interesse der Rechtspflege herbeigeführt werden. Unbedenklich ist und bleibt im Verhältnis zu dem künftigen Amtsgerichtsdirektor der Landgerichtspräsident infolge seiner höheren Verantwortung, seiner größeren Erfahrung und seiner gehobenen autoritativen Dienststellung zur Führung der Dienstaufsicht der geeigneteren Beamte. Hat er bisher über die Richter des entferntesten Amtsgerichts die Dienstaufsicht erfolgreich ausüben können, weshalb sollte er dies nicht über die Amtsrichter seines eigenen Amtsbezirks tun können? Ist er mit Selbstverwaltungsgeschäften überlastet, so könnte (vgl. übrigens auch § 77 des Ausführungsgesetzes zur Gerichtsverfassung) schimmernfalls zur Ausübung der Dienstaufsicht über die nicht richterlichen Beamten die Anordnung einer Stellvertretung, wie sie im § 9 des Gesetzes vom 10. April 1892 vorgelesen ist, in Frage kommen. Eine Verbesserung der Dienstaufsicht ist hiernach von dem Gesetzentwurf sicher nicht zu erwarten. Was die erstrebte Konzentration betrifft, so können allerdings, wie die Begründung mit Recht hervorhebt, bei der Ausübung der Dienstaufsicht über die nicht richterlichen Beamten Kollisionen des Aufsichtsrichters mit seinen Kollegen vorkommen. Allein abgesehen davon, daß es sich hierbei nur mehr oder weniger um Ausnahmefälle handelt, ist es doch richtiger, wenn solche Meinungsverschiedenheiten nicht durch den Aufsichtsrichter, sondern durch den beiden Richtern übergeordneten, nicht unmittelbar beteiligten Landgerichtspräsidenten entschieden werden. Sicher würden ernstliche Konflikte doch erst in der Reichsverdehnung ihre endgültige Erledigung finden. Das ist freilich der Begründung zuzugeben, eine wirksame Verstärkung der Dienstaufsicht über die Amtsrichter kann nur durch die Übertragung der Dienstaufsicht auf den in seinem Wirkungsbereiche auf das Amtsgericht beschränkten und jederzeit zur Kontrolle und Revision berechneten Aufsichtsrichter erfolgen. Allein ist eine solche Art der Dienstaufsicht den Richtern gegenüber wirklich ein unabweisbares Bedürfnis? Haben sie sich der als einen besonderen Vorzug ihrer Amtsstellung betrachteten Unabhängigkeit bisher unwürdig gezeigt und den Grund einer solchen härteren Kontrolle verdient? Muß nicht der Standpunkt des Entwurfs eine derartige tiefere Einsicht in den beteiligten Kreisen hervorbringen, indem sie diese Regelung ihrer Dienststellung als eine

Degradation und Benachteiligung gegenüber ihren Kollegen empfinden? Welche schädliche Wirkung dies für die Zusammenlegung dieser wichtigen Behörden haben würde, bedarf keiner weiteren Ausführung. Bestimmt es auch eine Illusion, wenn der Entwurf glaubt, auf diese Weise für tüchtige Richter den Anreiz zur Übernahme von schon jetzt schwer zu belegenden Aufsichtsrichterstellen zu erhöhen. Sollte jedoch wirklich die in Rede stehende Verstärkung der Dienstaufsicht im Interesse der Rechtspflege erwiesenermaßen notwendig und ein in dieser Richtung bestehender Mangel nicht vielleicht durch Teilung der größeren Amtsgerichte nach dem Muster der Berliner Amtsgerichtsverfassung zu beseitigen sein, so bliebe unseres Erachtens nur ein Weg offen: die Regelung der Verhältnisse nach dem Vorbilde des Gesetzes vom 10. April 1892; vollständige Vereinigung der Dienstaufsicht und der Disziplinarverwaltung über sämtliche Beamte in der Hand des Aufsichtsrichters, Gleichstellung desselben im Rang und Gehalt mindestens mit den Ober-Regierungsräten, völliges Ausschneiden dieser Amtsgerichte aus der Verwaltungsmaschinerie des Landgerichtspräsidenten und ihre direkte Unterordnung unter den Ober-Landgerichtspräsidenten. Jedoch bedarf es noch einer Korrektur des Gesetzes von 1892. Mit der Selbständigkeit dieser Gerichte ist es unvereinbar und nicht förderlich, daß die Geschäftverteilung durch das Präsidium des Landgerichts erfolgt, sie wäre vielmehr einem dieser Behörde nachzubildenden Ausschusse bei dem Amtsgericht zu übertragen.

Der Krieg in Ostasien.

Die Seeschlacht bei Port Arthur

Ist — so lassen sich die Telegramme zusammenfassen — unentschieden verlaufen. Der japanische Angriff in der Nacht vom 9. zum 10. ist morgens wiederholt und dann mittags von den Japanern eingestrichelt worden.

Ueber New York flieg weiter folgende Meldung aus Tschifu vor:

Aus Petersburg wird von heute morgen 4^h Uhr gemeldet: Der Stabschef des Staffs für Kriegsmarine, Flaggkapitän Alexejew, hat am 9. d. M. : Letzte gegen 11 Uhr vormittags näherte sich ein aus 15 Panzerschiffen und Kreuzern bestehendes japanisches Geschwader Port Arthur und eröffnete das Feuer. Der Feind wurde mit Geschossen von den Geschützartillerien der Festung und dem Feuer unserer Geschwader, das sich am Kampfe beteiligte, empfangen. Gegen Mittag stellte das japanische Geschwader das Feuer ein und dampfte nach Süden. Auf unserer Seite wurden 2 Marinewassersätze und 41 Marinewassersätze (die erste Meldung Alexejew's hätte also mit 54 die Zahl zu hoch gegriffen) verwendet neun (also nicht 10) getötet. Auf den Geschützartillerien wurde ein Mann getötet und drei Mann verwundet. Das Panzerschiff „Poltawa“ und der Kreuzer „Rawit“ erlitten je eine Beschädigung des unter der Wasserlinie befindlichen Teiles. Die Beschädigung der Festungswerke ist unbedeutend.

Der japanische Admiral Togo befehligte eine Flotte von vier Panzerschiffen. Diese nahmen im Kreise außerhalb der Seebeile Stellung und zogen das Feuer der Russen auf sich. (Herbeide die Beschädigung der drei Kriegsschiffe durch Torpedos erfolgt sein.) Dann ließen sie zur japanischen Hauptflotte und alle japanischen Schiffe dampften zum Angriff auf die russischen Panzerschiffe heran. Die japanische Hauptflotte bestand aus zwei Divisionen. Im Kampfe nahmen teil das Flaggschiff „Mikasa“, die Minenschiffe „Mabuchi“, „Kudschiki“, „Sachschima“, „Sachise“, ferner die Schiffe „Anschima“, „Salama“. Die zweite Division, welche Admiral Kamimura an Bord des Panzerschiffes „Tszumo“ befehligte, bestand aus den Panzerschiffen „Tszumo“, „Alama“ und „Suote“.

Dem „New York Herald“ wird aus Tschifu gemeldet: Die drei von den Japanern kampfunfähig gemachten russischen Schiffe verließen die Hafeneinfahrt nur für etwa eine Stunde. Die Russen versuchten durch Pumpen die Schiffe über Wasser zu halten und durch Kollisionsmatten die Lecks zu verstopfen, um die Schiffe bei Hochwasser in den inneren Hafen bringen zu können.

Der Staffschef Alexejew hat dem Kaiser noch folgendes Telegramm über den Kampf von Port Arthur gegeben lassen: In Ergänzung eines ersten Telegramms melde ich, daß alle drei bei Port Arthur beschädigten Schiffe sich auf dem Wasser halten. Die Kessel und Maschinen sind nicht beschädigt. Der „Sachschima“ ist am Steuer beschädigt, der „Methusan“ in der Ableitung unter der Wasserlinie, wo sich die Pumpen befinden und der Kreuzer „Kallada“ in der Mitte des Schiffes umwelt der Maschinen. Nach der Explosion ellen sofort die an jour-habenden Kreuzer zur Hilfe, und trotz der Dunkelheit der Nacht wurden Maßnahmen getroffen, um die beschädigten Schiffe in die innere See zu bringen. An Offizieren haben die Schiffe keine Verluste; dagegen wurden 2 Unteroffiziere getötet, 5 Ver-

erwundet und 8 verwundet. Die feindlichen Torpedoboote wurden rechtzeitig mit starkem Feuer von den Schiffen empfangen. Nach Beschädigung des Angriffs wurden 2 Torpedos gefunden, die nicht treibt waren.

Wie aus weiteren Telegrammen des Statthalters an den Kaiser hervorgeht, stellte das aus 15 Schiffen bestehende Geschwader die gestern 11 Uhr vormittags begonnene Beschädigung Port Arthur nach einhändigem Feuer ein und dampfte nach Süden ab. Außer dem Panzerschiff „Poltawa“ und dem Kreuzer „Rawit“ erlitten auch die Kreuzer „Diana“ und „Methob“ Beschädigungen unter der Wasserlinie.

Ueber die japanischen Verluste ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

Große Truppenlandungen der Japaner in Korea.

Besetzung von Söul.

„Daily Mail“ meldet aus Tientsin: Am Sonntag erschienen japanische Truppentransportschiffe, von Kreuzern eskortiert, mit zahlreichen Torpedobooten plötzlich vor dem Hafen von Tschumulpo nahe Söul in Korea. Die im Hafen liegenden russischen Kreuzer „Warjas“ und „Korjes“ ergaben sich, ohne einen Schuß abzugeben. 8000 Japaner wurden schleunigst gelandet und begannen den Vormarsch auf Söul, um die Hauptstadt zu besetzen. An anderen Hauptplätzen des südlichen und westlichen Korea sind ebenfalls japanische Truppen gelandet.

Das japanische Hauptquartier.

Die „Times“ erfahren aus Tokio vom 8. d. M.: Man glaubt an, daß das kaiserliche Hauptquartier während des Krieges in Kioto sich befinden wird.

Das Schicksal der russischen Flotte.

Von besonderer Seite erfährt der Korrespondent der „Zeit.“ in Petersburg, daß die Japaner die Flotte Russlands an dem Daxon v. Nosen in Tokio aufgefangen und ihn in der Nacht angehalten hätten.

Die französische Mission von Schan-hai-twan würde, falls sie, wie angeordnet, ausgeführt wird, darauf hindeuten, daß doch ein stilles Abkommen zwischen Frankreich und Japan über Ostasien besteht. Denn die Besetzung der Port Arthur gegenüberliegenden Stadt, die als Endpunkt der chinesischen Mauer strategische Bedeutung hat und in Verzen des Golfs von Pechili liegt, konnte nicht ohne Einwilligung Japans geschehen. Sie würde dem französischen Kaiser entgegenstehen, in Nordchina einen Zeitpunkt zu haben, wie ihn England, Frankreich und Deutschland haben. Mit der Besetzung würde Frankreich in Kooperation mit England treten, für die Einmischung anderer Mächte werden, — zu der sie trotz des besten Willens, den Frankreich, England, Italien und Deutschland bereits gegenüber haben, durch weitere Ereignisse bezwungen werden könnten. Die Hafenstadt Schan-hai-twan war auch während der chinesischen Wirren von den verbündeten Mächten besetzt.

Anruf des Zaren an sein Volk.

Der Petersburger „Regierungsbote“, das offizielle Organ der russischen Regierung, veröffentlicht nachstehendes Manifest des Kaisers:

Wir im allen unseren treuen Untertanen folgendes kund: In der Sorge, den unseren Herzen teueren Frieden zu wahren, wandten wir alle Bemühungen zur Festigung der Ruhe im äußersten Osten an. Zu diesem stillschweigenden Zwecke erklärten wir die Zustimmung zu der von den japanischen Regierung vorgeeschlagenen Revision der zwischen beiden Mächten bestehenden Abmachungen bezüglich der koreanischen Angelegenheiten. Die über diesen Gegenstand angeregten Verhandlungen wurden jedoch nicht zu Ende geführt. Japan benachrichtigte uns, ohne auch nur den Eingang der in der letzten Unterredung gemachten Vorschläge unserer Regierung abzuwarten, von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Russland. Ohne uns vorher davon in Kenntnis zu setzen, daß der Abbruch der Beziehungen die Eröffnung der kriegerischen Aktion bedeute, befehligte die japanische Regierung ihren Torpedobooten, unser Geschwader auf der äußeren See der Festung von Port Arthur plötzlich anzugreifen. Nach Empfang des Berichtes unferer Statthalter blieben beschaffen bis sofort, die Sanktionsforderung Japans mit den Waffen an beantworten. Indem wir diese unsere Entscheidung kundtun, stehen wir in unerschütterlichem Vertrauen auf die Hilfe des Allerhöchsten und in der festen Überzeugung auf die einmütige Vereintthätigkeit aller unserer treuen Untertanen, zusammen mit uns das Vaterland zu verteidigen, den Segen Gottes auf unsere tapferen Truppen, die Arme und die Flotte besatz

Wittgottesdienst in Petersburg.

Am Winterpalast verammelten sich gestern nachmittags die Oberbefehlshaber und Befehlshaber sowie die gesamten Offiziere

am nächsten Tage zu seinem größten Schwere, daß er ohne sein Wissen der Komplize von Ginderechen gewesen war.

Verhafteter Verurteilter verhaftet noch in Italien, wie nachfolgender Fall beweist: In einem kleinen Dorfe bei Brescia hatte ein junger Bauer, der an Epilepsie litt, bereits alle gesetzlichen Methoden versucht, ohne die Heilung zu erlangen.

Verhafteter 9. Febr. (Erforschen) hat hier der 15-jährige Knabe Heller das ihm 18-jährigen Sohne einen kleinen Koffer weggenommen und auf den Tisch gelegt. Heller, der Revolver verpackte, nahm den Revolver, wobei er sich in der Familie verlor.

Verhafteter 9. Febr. (Verhaftungen) Der Schlofferlehrling Edmund Gähling aus Halle a. S. betrat die Wohnung eines Webers & Seefärbers seit gestern morgen verhaftet worden. Er ging morgens 6 Uhr zum Fabrikarbeiter aber um 1 1/2 Uhr nach seiner Wohnung beim Webermeister.

Verhafteter 9. Febr. (Die Königin-Witwe) spielt im "Deutschen Journal" allen denen, welche die von ihr veranstaltete Porträtabstellung, sowie den letzten amtlichen Besichtigungsbericht mehrheitlich, ihren herzlichsten Dank aus. Der Wertgegenstand dieser Besichtigungsveranstaltungen betrug 23,000 M.

Vermischtes.

Werkmann. Die Hamburg-Amerika-Linie hat beschlossen, der gesamten Mannschaft ihres Dampfers "Bhönica" für die anstehende überseeische Reisezeit während der Hilfsperiode noch 14-tägigen doppelt die Löhne für die ganze Dauer der Expedition auszusagen zu lassen.

Eine Geierung im Gatte Maerckerl. Nach Abengeritterungen, die die "Welt" wiederholt, hat Frau Maerckerl, die Lebensgefährtin und Interpretin des Dichters, ihren Gatten verlassen. In Konstantinopel trennten sie sich. Er ist nach Italien gefahren, sie nach Griechenland. Einmal, der erste Schachspieler der Maerckerl-Truppe, besetzte sie.

Ein fahrender Eisenbahn-Ausflug ereignete sich am Dienstag in Hildesheim. Auf der Strecke Dombrowa - Kleve entgleiste zwischen den Stationen Walsrode und Geesey ein Personenzug. Vier Passagiere wurden getötet, dreizehn erheblich schwer verletzt. Die letzteren sind mit einem Extrazug nach dem Krankenhaus in Hannover gebracht worden.

Ein holländischer Schwimmer, welcher kampflose Wahlen über das Meer am Hafen ließ und dort allen Verkehr hemmte, wurde gefangen in Triest. Der Sturm, durch den auch zahlreiche Schiffe beschädigt wurden, hörte nach Mittag auf.

Der König der Ginderecher. Aus Paris wird berichtet: Laurent Delaire ist ein Ginderecher, der in so großen Maßstab und mit so viel Methoden und Hilfsmitteln arbeitete, daß er sich den ihm gewöhnlich schmeichelhaften Beinamen "König der Ginderecher" erwarb. Wegen einer großen Anzahl Diebstähle in verschiedenen Teilen des Landes hielt er jetzt vor dem Gericht von Senes-est-De. Delaire bereitete sich für seinen Beruf durch einen sehr systematischen Studiengang vor, indem er einige Jahre als Goldschmied in Paris und später als Schlosser tätig war. Nachdem er so wertvolle technische Kenntnisse erworben hatte, ließ er sich in Entenville, einem Dorfe bei Paris, nieder und beschäftigte seine Handlungsmasse nach allen Richtungen des Landes. 600 bis 800 Müllern werden ihm zur Seite gestellt; über 1500 Leuten stehen dem Gericht zur Verfügung. Einmal Altes brach er in einem kleinen Bahnhof bei Drepe ein, entfernte den kleinen Sicherheitsdienst, nahm ihn auf die Schulter und ging auf ein Feld in der Nähe, um ihn auszuheben und mit Wasser zu waschen. Ein Polizeibeamter sah ihn von seinem Fenster aus und rief ihm zu, damit aufzuheben; aber Delaire beachtete ihn nicht. Darum fertigte der Beamte zweimal auf den Mörder, aber die Kugeln drackten an dem Schranke ab; Delaire ließ sich keine Wunde fallen und begab sich nach Nyonport, wo er den Bahnhof gründlich plünderte. Bei einer anderen Gelegenheit wollte er in ein Haus in St. Ven Ginderechen, wobei kein Fenster aus und rief ihm zu, damit aufzuheben; aber Delaire beachtete ihn nicht. Darum fertigte der Beamte zweimal auf den Mörder, aber die Kugeln drackten an dem Schranke ab; Delaire ließ sich keine Wunde fallen und begab sich nach Nyonport, wo er den Bahnhof gründlich plünderte. Bei einer anderen Gelegenheit wollte er in ein Haus in St. Ven Ginderechen, wobei kein Fenster aus und rief ihm zu, damit aufzuheben; aber Delaire beachtete ihn nicht. Darum fertigte der Beamte zweimal auf den Mörder, aber die Kugeln drackten an dem Schranke ab; Delaire ließ sich keine Wunde fallen und begab sich nach Nyonport, wo er den Bahnhof gründlich plünderte.

am nächsten Tage zu seinem größten Schwere, daß er ohne sein Wissen der Komplize von Ginderechen gewesen war.

Der Stand von Baltimore ist nunmehr zum Stillstand gekommen, da ihm nach Sprengung der Brücken die Möglichkeit genommen war, in die anderen Städte überzugreifen. Der Präsident sendte auf Verlangen der Baltimoreer Behörden 1000 Mann Bundestruppen ab, welche Polizeidienste tun. Der Sachschaden ist nunmehr größer als bei dem großen Chicagoer Brande, bei dem der Verlust 170 Millionen betrug. Ein Komplex von 56 Bataillon ist in Schiffsflotten, wo 2500 Bauwerke standen, von 50,000 Menschen beschützt, was die manuelle Arbeit ist. Die Brandstätte wird streng bewacht, da von allen Seiten Diebe herbeistürmen. Die Bantzen haben kein Bargeld gerettet, ebensowenig die Juweliere ihre Waren. Sechs Tausend mit großen Niederlagen an Lebensmitteln sind vernichtet, jedoch die Vorräte sehr gering. Einigen der ersten Vermählungen ist ansehender kein Wein zugeführt worden, wenn auch vielleicht 100 Bezugsstellen sich jetzt heilen. Die Wirtshäuser beschließen hat einen beträchtlichen geistlichen Bestand, wodurch die Versorgung von Weiden und die Bestellung amtlicher Dokumente insichert wird. Die Adhärenz-Wäucherer Verluste betragen wertvoll 500,000 M., die Gladbacher 80,000 M., die Turin 100,000 M.

Meteorologische Station in Halle.

| | 9 Februar (9 Uhr 12 Min. ab.) | 10 Februar (7 Uhr 12 Min. mrg.) |
|----------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| Barometer Millimeter | 75.3 | 72.4 |
| Barometer Celsius | 5.1 | 4.5 |
| Rel. Feuchtigkeit | 76% | 70% |
| Wind | SW | SE |

Minimum der Temperatur am 9. Februar: 0.0°
Minimum in der Nacht vom 9. Februar zum 10. Februar: 2.0°
Maximum am 10. Februar: 9.0°
Minimum am 10. Februar: 0.0°

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wie wir jüngst mitteilen, hat die Handelskammer zu Nordhausen sich angesichts der gespannten Situation am Spiritusmarkt für ein Spiritusnotengesetz ausgesprochen. Kommer hat die Spiritusfabrik Aktiengesellschaft Königszell in einer Petition an den Reichstag ebenfalls ein solches Notgesetz in Vorschlag gebracht. In der Petition wird ein Gesetz begehrt, das nach dem bei 1. Tagel. folgenden Wortlaut haben soll: a) Der Brennsteuerzuschlag für die Melassesteuer (§ 17a) wird für die Zeit vom 1. April bis 30. Sept. d. J. aufgehoben. b) Der Bandentzug kann bis zum 1. April je ein Jahres die Aufhebung dieses Zuschlages für die folgenden 6 Monate bestimmen. c) Der Zuschlag ist somit erst für diejenigen Mengen zu zahlen, welche die Produktion des Durchschlages der 5 Jahre 1875/76 - 1884/85 (5% des Kontingents) übersteigt.

Düngemittel. Staatsf. Leopoldsdahl & Co. Salzg. (Bericht von Wichmann & Co. Salzg.) Die Abnahme von Januar haben die des gleichem Zeitraums in vorigen Jahre um ein bedeutendes überlegen. Auch in der ersten Februarwoche ist der Eingang von Aufträgen stark gewesen. Leider macht sich aber der Wagners' immer mehr fühlbar, so dass auch für diesen Monat ein einseitiges Geschäft zu erwarten ist. Leider macht sich aber der Wagners' immer mehr fühlbar, so dass auch für diesen Monat ein einseitiges Geschäft zu erwarten ist. Leider macht sich aber der Wagners' immer mehr fühlbar, so dass auch für diesen Monat ein einseitiges Geschäft zu erwarten ist.

Spinnerei. Hamburg, 9. Febr. Spinnerei still. Februar 26,53 Br. 26,00 G., Februar-März 26,53 Br. 26,00 G., März-April 26,00 Br. 25,53 G., Paris, 9. Febr. Spinnerei ruhig. Febr. 43,00, März 43,50, Mai-Aug. 42,25, Sept.-Dez. 35,75.

Bremen 9. Febr. Baumwolle unregelmäßig. Upland mittl. loco 22 Pfg. Manchester, 9. Febr. 12r Water Taylor - 20r Water Leigh 12, 20r Water constant Qualität 15,50, 20r Water lesser Qualität 11,75, 32r Mook constant Qualität 10,75, 40r Mule Mayall 11, 40r Mule Wilkinson 12, 2r Warpoco Lees 13,75, 20r Warpoco Rowland 11,75, 20r Warpoco Wellington 11,75, 40r Double Weston 12,75, 60r Double constant Qualität 12,75, 20r 116 yards 6,25 grey printer aus 32r/40r 21/4. Ruhig. Liverpool, 9. Febr. Baumwolle. Umsatz: 8400 B. davon 10r Spekulation und Export 400 B. Tendenz: fest. Febr. 7,30, Febr. 7,30, März 7,30, März-April 7,25, April-Mai 7,25, Mai-Juni 7,25, Juni-Juli 7,25, Juli-August 7,25, August-September 7,18, September-Oktober 6,25, Oktober-November 6,25 d.

London, 8. Febr. nach 5 Uhr. Kupfer stetig. Tagesmarkt 30,1, 55 Pfd. Sterl. 10 s. - d. 3 Monate 55 Pfd. Sterl. 5 s. - d. Makler-Silberpreis 55 Pfd. Sterl. 5 s. - d. bis 55 Pfd. Sterl. 10 s. - d. best. Silber 55 Pfd. Sterl. 10 s. elektrolyt. 55 Pfd. Sterl. 10 s. zweiter Hand, strong silver. Pfd. Sterl. - s. Zinn stetig. Tagesmarkt 50,1, 12r Silber 125 Pfd. Sterl. 10 s. - d. 3 Mon. 125 Pfd. Sterl. 10 s. - d. engl. 125 Pfd. Sterl. 10 s. - d. 104 s. fest, spanisch 11 Pfd. Sterl. 6 s. 9 d., 25 Pfd. Sterl. 15 s. - d. fest, amerikanisch 32 Pfd. Sterl. 5 s. - d., 25 Pfd. Sterl. - s. d., besondere Marken 22 Pfd. Sterl. 5 s. - d., 25 Pfd. Sterl. 5 s. - d. Nickel 100 Pfd. Sterl. die Tonne.

London, 9. Febr. Chili-Kupfer 55s Isrl. 3 Monate 50s Isrl. Glasgow, 9. Febr. Vornm. 11 Uhr 0 Min. Konsole. Mixed numbers warms. unnotiert. April-Mai 7,25, Mai-Juni 7,25, Juni-Juli 7,25, Juli-August 7,25, August-September 7,18, September-Oktober 6,25, Oktober-November 6,25 d.

Schiffnachrichten. Bewegungen der Dampfer der Woermann-Linie. Postdampfer Adolph Woermann am, auf der Ausreise mit Truppenlinie, nach Swakopmund, 7. in Madras.

Wasserstand der Saale bei Trotha. Trotha, 9. Febr. abends + 2,34. 10. Febr. morgens + 2,34.

Influenza
empfehlen wir die Aurore
CITROPHEN
als wirksamstes und angenehmstes spezifisches und schmerzstillendes wirksames Mittel.
Erhältlich in allen Apotheken auch in Tabletten in Dose.

Damen welche einen reinen Teint, wohl jugendliches wollen, erreichen dieses bestimmt durch häufigen Gebrauch von Dermocrem's der Saale Zeile, a. b. i. allen Anst., Drog. u. Parf. Et. 50 Pfg. und 1 Mfl.

Kalodont
Überall zu haben
unverwundliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Mesmer's Thee
Berühmte Mischungen, feinste Substanzen.

Zur Konfirmation
empfehle: **Frühjahrs-Neuheiten** in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Besatz- und Seidenstoffen, Jacketts, Umhängen, Unterröcken, Blusen, fertigen Kostümen, Pläids, Tüchern, Korsetts, Handschuhen, Schleifen, Jabots, Gürteln, Spitzen etc. = Wäsche-Ausstattungen. =
Preise ohne Konkurrenz.
Halle a. S. Geschäftshaus J. Sewin, Marktplatz 2 u. 3.
Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Total - Ausverkauf C. A. Boegelsack,

wegen gänzlicher Auflösung meiner Modewaren-Handlung

Grosse Ulrichstrasse 18.

Königsberger Geld-Lotterie.

Ziehung schon
16. und 17. Februar.
11.386 Geldgewinne bar ohne
jeden Abzug zahlbar, im Betrage
von Mark
267500.
Hauptgewinn:
100000 M.
Lose a 3 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf.)
Graffs Glückskollekte
Berlin N.W.
Perleberger Str. 63.
Pferde-
Berliner Lotterie.
Ziehung am 2.-3. März.
Lose a 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Emser Pastillen!

Emser Kränchen - Kessel-
brunnen - Pastillen
sowie

Emser Pastillen mit Plombe
(letztere bisher von der Gesellschaft
der König Wilhelms-Felsen-
quellen in Ems vertrieben),
beide unter Staatskontrolle in den
eigenen Betrieben des Staates mit rein
natürlichem Emser Quellsalz hergestellt.

Natürliches
Emser Quellsalz
in Flaschen

zu haben in allen Apotheken, Drogen-
und Mineralwasserhandlungen.
Königl. Bade-Verwaltung Ems.

Fr. Naumann

Gegr. 1855. Tel. 2293.

Kunstmöbelfabrik mit elektr. Maschinenbetrieb

Halle a. S., Rathausstrasse No. 14.
Permanente kunstgewerbliche Ausstellung
vornehm ausgestatteter Innenräume.

Kunstschlösser. - Atelier für Dekorationen,
Eigene Erzeugnisse.
Prima Referenzen Königlichler Behörden
und hervorragender Baumeister.



Ziehung
16. u. 17. d. M.
**Königsberger
Geldlose a Mk. 3.**
Porto u. Liste 30 Pf., Ausland 60 Pf.
Haupt-
treffer: **100000 M.**
11386 Gewinne bar, ohne Abzug.
Nur bestellte Lose versende ich.
Georg Prerauer,
Berlin W., Mohrenstrasse 8.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Der
Handwägerei-Betrieb
im hiesigen Mühlengrund
wird hierdurch
angenehmlich empfohlen.
Archieve fange Gardinenspanner
Preisverzeichnisse gratis und frei.
Mühlengrund
in Moritzburg bei Seib.

Tafel-Desserts,
Kaffee-Scherze,
Fräuben-Kosinen,
Kraichmandeln,
Biskuit-Neuheiten
empfiehlt
Johannes Miltcher,
Hauptgesch.: Poststrasse 11.
Filiale: Gr. Ulrichstr. 36.

| | |
|-----------------------|-----------|
| R. Russ Salat | Flund 1.4 |
| Schinkenschmalz | " 70.3 |
| Pökelschmalz | " 50.3 |
| Wurstschmalz | " 40.3 |
| gepök. Knochenfleisch | " 30.3 |

Will. Nielsch Doltierant.
Zus. Ernst Nielsch,
sen., Leipzigerstr. 77.

Versteigerung von Geflügel
Donnerstag den 11. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr
in Freybergs Garten.
Ornith. Verein Halle.


Düngekalk

in Stücken und gemahlen,
Kalkmergel (ca. 95 Proz. kohlen-saurer Kalk).
Baukalk.
Weisskalk in Stücken,
Hydraulischer Stückerkalk (Graukalk),
Cementkalk feinsten Mahlung.
Schr billig!
Prompte Lieferung, stets tadellose frische Ware.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung und Referenzen gratis
und franco.
Dr. M. Frenzel,
Kalkwerk Steudnitz bei Dornburg a/S.



Montag den 15. d. M. trifft
mein erster diesjähriger großer
Transport von ca. 40 Stück er-
stklassiger schwerer und leichter
hervorragender Oldenburger und
hannoverscher Wagenpferde ein
und stehen selbige von Dienstag ab in meinen Stallungen
Leipzig-Gutrizsch, Albertstraße 9,
unter günstigen Bedingungen und bekannter bester
Bedeckung zum Verkauf.

J. Heilbrunn,
Tel. 9493. Pferdehandlung.
Ein großer Transport
prima bayerischer Zugochsen
steht preiswert bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann, Marienstraße 24.



Von heute Mittwoch den 10. ab
steht eine ganz bedeutende Auswahl
erstklassiger
hochtragender u. neu-milch. Kühe
preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling, Halle a. S., Frankstr. 17.
Bernini 288.

— Spottbillig —

Ausverkauf wegen Umzugs

Ab 15. Februar befindet sich mein Geschäft
Leipzigerstr. 71, erste Etage.
Bis dahin stelle zum Verkauf, um schnelligst zu räumen,
Spottbillig!
Einen groß. Posten Damenleibwäse

Grössere Posten Tischtücher und Servietten
Grössere Posten Steppdecken und Gardinen
Grössere Posten Rein- und Halbleinen
Grössere Posten Handtücher und Bettwäsche
Grössere Posten Hemdoutlets und Linons
Grössere Posten Inletts, Bettfedern und Daunon.

Wäsche-Fabrik Fritz Tell, 165. Merseburgerstr.

Krausenstr. 16
Halle a. S.

Sommer - Jalousien
Holzdraht-Rouleaux
Rollwände
Rolläden von Holz u. Stahl.
Hallesche Jalousie- u. Rolladen-Fabr.
Franz Rudolph & Co. Fernspr. 2106
Reparaturen.

Unübertroffen
in Geschmack und Ausdauerhaftigkeit ist
Deutscher National-Kakao
Flund 2 Mark.
Alleinige Fabrikanten:
Knapo & Würk, Leipzig.
Fabrik-Niederlage: St. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Apfelwein
naturrein, liefert in Gefässen von
30 Liter an bis 35 Wa.
Apfelwein-Fabrikerei von
Fritz Bate, Buchenau,
Neuenbau (Saunau).

Aleuronat-Gebäck,
von arsten ärztl. Autoritäten em-
pfohlen für **Zucker- und**
Magenkrankhe, sowie
Aleuronat-Nähr-Zwieback
für schwächliche Kinder u. Re-
konvaleszenten empfohlen
Paul Linke,
Aleuronat-Gebäck-
Fabrik.
Lessingstr. 1.

Garten-Häse (Kübeln, runde u. ovale)
bestehen im Gesamtd.
100 St. 3 Mt. a. 500 St. 12.50
Verbindend Worensdorf, Zeitzstr. 26

Kartoffeln
kauft jeden Posten ab Station.
Max Rosbach, Ernst.
Kartoffel-Spezialhandl. Gr. Ulrich-
str. 1576.
Telegr. Adr.: Rohlfach. Telefon 197.

Man achte genau auf Schutzmarke
'Elefant'
bei Einkauf von
**Elfenbein-
Seife.**

Neues Heilmittel!
Kein Asthma mehr!
Durch Biers Zigaretten und Staal
mit Menthol. Allen anderen Mitteln
vorzuziehen. 3. 6. in allen Hauptorten
a 30 u. 50. Druckverl.: Adler-Druck.

**Zucker-
Kranke**
"Dr. S. Meyers Kurmittel"
(kein Geheimmittel), ist je 30 g milch-
saurer Trypsin, benzo-saurer Kalk,
theobromin-aures Trypsin, milch-
saurer Kalk) ist jetzt die sich-
wirkliche Hilfe. Erhältlich
in den Apoth. Haupt-Depot:
Berlin, Kaiser Friedrich-Appa-
rath, Kaiserstr. 20, woher auch
Posten über die grössten Fern-
folge gratis u. franco.